

## Jahresbericht zur Umsetzung von Weltethos

### 1. Umsetzung von WE im (Fach-)Unterricht

- In welchen Fächern und in welchem Umfang jeweils wurde WE in *besonderer* Weise – d.h. in einer für die Schule spezifischen Form – thematisiert? (Hier soll nicht der verbindliche Bildungsplan wiedergegeben werden!)

WE wurde 2017 am UWC Robert Bosch College insbesondere in den Fächern TOK (Wissenstheorie), Sozial- und Kulturanthropologie, Geschichte und Literatur behandelt. Weil das Thema Religion durch die Zusammensetzung der Schülerinnen und Schüler am UWC Robert Bosch College eine so große Rolle spielt und im Mission Statement von UWC auftaucht, ist WE von besonderer Bedeutung.

- Geschichtsunterricht: Erörterung der Rolle von Religion für Konflikte
- Anthropologie: Religion als identitätsstiftendes Element
- TOK (Erkenntnistheorie): Religion als ein System, Wissen zu erlangen
- Sprach- und Literaturstudien: Religion als Leitmotiv

### 2. Umsetzung von WE in Projekten

- Welche besonderen WE-Projekte haben in diesem Jahr stattgefunden? Was waren dabei die Ziele?

Im Jahr 2017 hat das UWC Robert Bosch College zum vierten Mal die Konferenz „Interfaith Dialogue“ organisiert, die einen kompletten Tag im Schulalltag füllt und zu der diverse Vertreterinnen und Vertreter von Glaubenseinrichtungen in Freiburg und darüber hinaus eingeladen waren. Ziel der Veranstaltung ist es, den Schülerinnen und Schülern ein breites Wissen über verschiedene Kulturen zu vermitteln und sie dann in Dialog miteinander zu bringen. Der Tag dient vor allem als Plattform, Fragen zu stellen, Vorurteile abzubauen und Religion auch im jeweiligen kulturellen Kontext zu verstehen, um so offener und toleranter aufeinander zugehen zu können.

Kernfragen des Thementags:

- Was sind Grundelemente des Glaubens und wie wird er praktiziert?
- Woher kommen diese Grundannahmen?
- Wo werden wir hinkommen, wenn wir sterben?
- Wie sollen wir leben, um am Ende das “Ziel” zu erreichen?
- Wie waren sie organisiert? Wer war in welcher Weise beteiligt?
- Der Tag wurde von einem Lehrerteam organisiert, die Leitung übernahm hier unser Anthropologielehrer und Weltethos-Beauftragter Alex Bird. Die diversen Workshops und Seminare wurden von Schülern, Lehrern, Mitarbeitern oder Gastrednern geleitet. Am Interfaith Day sind also alle beteiligt, entweder als Zuhörer und Teilnehmer oder Gestalter.
- Welche Adressatengruppen wurden damit angesprochen?
- Schüler des UWC Robert Bosch College, Mitarbeiter, Gäste aus der Freiburger Gemeinde, die einem Glauben angehören.
- Welche Resonanz gab es in der Schule und/oder über die Schule hinaus?
- Der Interfaith Day ist einer der beliebtesten Thementage an unserer Schule; da sich viele der 200 Schülerinnen und Schüler aus 90 Ländern sehr stark mit einer bestimmten Religion identifizieren (und andere gar nicht), bietet der Tag eine wunderbare Gelegenheit für sehr persönlichen Austausch.

### 3. Besondere Strukturen für die Umsetzung von WE

- Gab es an Ihrer Schule eine WE-Arbeitsgemeinschaft oder eine ähnliche Einrichtung? Wenn ja: Was war organisatorisch dafür besonders hilfreich und was war in diesem Jahr besonders bedeutsam?  
Eine zentrale Arbeitsgruppe gab es dieses Jahr nicht, ist aber für nächstes Jahr in Planung.
- Gab es besondere Workshops oder Seminare? Wenn ja: Was war organisatorisch dafür besonders hilfreich und was war in diesem Jahr besonders bedeutsam?

- Gab es sonstige besondere Unternehmungen, Exkursionen o. ä.? Wenn ja: Was war organisatorisch dafür besonders hilfreich und was war in diesem Jahr besonders bedeutsam?

Außerschulische Unternehmungen / Aktionen im Rahmen unseres CAS-Programms und darüber hinaus:

- Wander-AG sucht sich bekannte Orte in der Region mit religiöser oder kulturhistorischer Bedeutung.
- Im Rahmen von Projektwochen sind Jugendliche oft in Projekte involviert, die einen karitativen Schwerpunkt haben und vom Roten Kreuz oder kirchlichen Einrichtungen gesteuert werden. Durch den Austausch mit Ordensschwestern oder jungen Geflüchteten kommen die Schülerinnen und Schüler ins Gespräch und haben weitere Möglichkeiten, das Thema Religion zu erörtern.
- Das College hat einen „Raum der Stille“ eingerichtet, zu dem jede Schülerin und jeder Schüler Zugang hat. Der Raum wird geteilt und oft für Gebete, Meditationen, Yoga oder Weiteres genutzt. Über den geteilten Raum kommen die Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Glaubenspraktiken in Berührung und lernen, dass diese nebeneinander existieren können.

#### **4. Bedeutung von WE für die Schulkultur bzw. das konstruktive und respektvolle Miteinander an der Schule**

- Wie ist WE im Leitbild Ihrer Schule verankert und was war für die Umsetzung in diesem Jahr besonders wichtig?
- Mit welchen Elementen im Schulprogramm gestalten Sie das soziale Lernen an Ihrer Schule? Was war dabei in diesem Jahr besonders bedeutsam?
- Wie gelingt es an Ihrer Schule, auf unterschiedliche Lern- und Bildungsvoraussetzungen und unterschiedliche kulturelle, nationale und religiöse Gegebenheiten Ihrer Schüler/innen konstruktiv einzugehen? Was war dabei in diesem Jahr besonders bedeutsam?

Ein respektvolles Miteinander ist am UWC Robert Bosch College unabdingbar, einer Schule mit 200 jungen Menschen aus 90 Ländern, Vertretern aller großer Weltreligionen und aus allen sozialen Schichten. 2014 gegründet ist das UWC Robert Bosch College eine der jüngeren UWC-Schulen weltweit. Wie auch an den anderen Colleges geht es hier in erster Linie um Vielfalt. Junge Menschen aus aller Welt und allen sozialen Schichten leben und lernen gemeinsam zwei Jahre lang an dieser Schule und setzen sich mit zentralen Themen der Menschheit auseinander: Völkerverständigung, Frieden und nachhaltige Entwicklung, so wie es bereits der Ideengeber Kurt Hahn 1962 in die Gründung des ersten UWCs, des Atlantic College in Wales, einbrachte.

Die WE-Werte spiegeln sich in den Werten von UWC wider: Das Leben und Lernen an UWC-Schulen ist geprägt von:

- Internationalem und interkulturellem Verständnis
- Wertschätzung von Vielfalt
- Persönlicher Verantwortung und Integrität
- Wechselseitiger Verantwortlichkeit und Respekt
- Empathie für Benachteiligte und soziales Engagement
- Respekt für die Umwelt
- Idealismus als Grundhaltung
- Bewältigung persönlicher Herausforderungen
- Aktivität und beispielhaftem Handeln

#### **5. Verankerung von WE in den Kooperationsstrukturen der Schule**

- Wie gelingt die Kooperation von besonders mit WE befassten Kolleg/innen mit dem Gesamtkollegium? Was war dabei in diesem Jahr besonders bedeutsam?
- Wie gelingt die Kooperation von besonders mit WE befassten Kolleg/innen und der Schulleitung? Was war dabei in diesem Jahr besonders bedeutsam?
- Wie gelingt die Einbeziehung von Eltern in die WE-Ausrichtung Ihrer Schule? Was war dabei in diesem Jahr besonders bedeutsam?

- Welche Bedeutung haben Schülerinitiativen für die WE-Ausrichtung Ihrer Schule? Was war dabei in diesem Jahr besonders bedeutsam?

Aufgrund der Wichtigkeit der WE-Ideale im täglichen Zusammenleben ist jeder Mitarbeiter in gewisser Weise an der Umsetzung dieser Werte beteiligt. Zwar sind nicht alle aktiv in die Mitgestaltung des Interfaith Day eingebunden, doch setzten es Lehrer im Rahmen des Unterrichts, von Tutorengruppen oder im gemeinsamen Leben im Internat um.

Ein Ziel für 2018 wäre, unserem Kollegium noch mehr Materialien der Stiftung zur Verfügung zu stellen und die Kollegen gezielter zu schulen.

#### **6. Zusammenarbeit der Schule mit der Stiftung**

- Inwieweit wurden in diesem Jahr Materialien der Stiftung für die WE-Arbeit genutzt?
- Inwieweit wurden in diesem Jahr andere Angebote der Stiftung für die WE-Arbeit genutzt?
- Wie haben Sie die Unterstützung der Schule durch die Stiftung insgesamt erlebt?
- Welche Anregungen oder Wünsche haben Sie an die Stiftung?
- Inwieweit haben Sie diesen Leitfaden als eher hilfreich / eher hinderlich erlebt?

Im Jahr 2017 konnten Vertreter des College einen Tag bei der Stiftung Weltethos in Tübingen verbringen und die Arbeit der anderen Netzwerkschulen kennenlernen. Dieser Austausch wurde von uns als sehr bereichernd wahrgenommen. Des Weiteren haben wir im Rahmen des Thementages die Ausstellung der Stiftung zu uns nach Freiburg geholt, samt Broschüren und Flyern. Diese wurde von unseren Schülerinnen und Schülern sowie dem Team sehr positiv aufgenommen und ist momentan als feste Installation in einem unserer Klassenräume bis Ende Januar zu sehen. Im neuen Jahr planen wir noch einen Tag, an dem auch die Öffentlichkeit die Ausstellung ansehen bzw. mit den Jugendlichen in Dialog treten kann.

Für Januar planen wir außerdem, den Poetry Slam Workshop mit Harry Kienzler für unsere Schülerinnen und Schüler anzubieten.